

**Delmenhorster Hockey-Damen setzen Vorgaben ihres Trainers um und stehen überraschend auf Platz vier**

## Entgegen aller Vorzeichen

Von **PATRICK HILMES**

**Die Vorzeichen für die Hallen-Oberliga-Saison waren alles andere als rosig für die Hockey-Damen des HC Delmenhorst. Nach der Feldrunden-Spielzeit 2014/2015 verließen vier Leistungsträgerinnen den Verein, die Mannschaft meldete dadurch nicht mehr für die Oberliga unter freiem Himmel und startete in der Kleinfeldrunde. Zudem gelang in sämtlichen Vorbereitungsspielen kein einziger Sieg. Umso überraschender, dass der HCD nach der Hinrunde der Hallensaison auf dem vierten Platz steht.**



**Wissen sich mittlerweile in der Oberliga zu behaupten: Die Damen des HC Delmenhorst, hier mit Katharina Lare (Mitte), belegen nach der Hinrunde den vierten Platz und können sich berechnete Hoffnungen auf den Klassenerhalt machen. (INGO MOELLERS)**

Weder beim vereinseigenen Hannes-Wendt-Turnier noch zuvor gegen den HC Georgsmarienhütte gab es für das Team von Trainer Ulli Hader einen Erfolg zu feiern. Und dann stand das erste Spiel gegen den favorisierten Braunschweiger THC an, den Tabellendritten der vergangenen Spielzeit. „Vor der Saison hatten alle ein bisschen Bammel“, erklärte Ulli Hader. Wider Erwarten gingen die Aufsteiger in ihrem ersten Oberliga-Heimspiel seit 2009 aber nicht unter, sondern schlugen die Braunschweiger gar souverän und deutlich mit 5:2. „Da kippte die Stimmung. Die Spielerinnen glaubten wieder an die eigenen Stärken und dachten: Wir sind doch wer“, schildert Hader. Zudem resümierte der Coach damals: „Die Spielerinnen haben meine Vorgaben gut umgesetzt.“ Und genau das ist der ausschlaggebende Punkt für den Erfolg der HCD-Damen: Taktische Variabilität, gute Torwartleistungen und starke Strafecken – diese Mittel nannte Hader vor der Saison als Rezept für den Erfolg. Und seine Spielerinnen hörten quasi aufs Wort. „Wir haben drei, vier Taktiken, die sehr effizient sind, und sie setzen diese sehr gut um“, hakt Hader Vorgabe Nummer eins ab. Im Tor sei Lisa Henn der Stabilisator, den die Delmenhorster gebraucht haben – Vorgabe Nummer zwei auch erfüllt. Und die dritte wurde zwar bisher nicht immer umgesetzt, doch bei drei von fünf Spielen war Hader sehr zufrieden mit den Strafecken: „Da waren sie eine echte Waffe“.

Den einen oder anderen Gegner ärgern wollten die Delmenhorster. Und gleich im zweiten Spiel gelang ihnen dies erneut, diesmal ärgerte sich Eintracht Braunschweig II. Zwar gelang dem HCD nicht der zweite Sieg, einen Punkt behielt er dank des 4:4-Unentschiedens aber daheim. Auch bei den Partien drei und vier war Hader nicht unzufrieden mit seiner Truppe. 2:7 beim HC Göttingen und 5:7 beim Club zur Vahr, dem Zweiten und Ersten der Liga. „Wir waren nie chancenlos, auch Göttingen war nicht um Welten besser, da war unsere Chancenverwertung nur nicht gut. Und der Club zur Vahr ist der haushohe Favorit der Liga, dort haben wir uns ebenfalls gut geschlagen“, bilanziert Hader.

Zum Hinrundenabschluss ergatterten die Delmenhorster nochmals einen Punkt beim 6:6 gegen Hannover 78 II. Platz vier das Resultat. „Hätte das vor der Saison jemand gesagt, hätte ich es sofort angenommen“, erklärt der Coach. Doch gänzlich zufrieden ist er mit der Ausbeute nicht, denn „gegen Hannover lagen wir 1:6 zurück, und auch gegen Eintracht Braunschweig wäre mehr drin gewesen.“ Doch dazu kassieren seine Damen, trotz Torfrau Lisa Henn, noch zu viele Gegentreffer. „Wir haben uns die zweitmeisten gefangen, aber auch die zweitmeisten geschossen. Bei uns passiert halt immer was“, betont Hader schmunzelnd.

Im Offensivbereich ist vor allem auf Janine Naumann Verlass. Die vor der Saison aus Australien zurückgekehrte Torjägerin hat bereits neun Treffer und vier Assists auf ihrem Konto. Naumann, Julia Thölken und Malin Hüllemann seien auch diejenigen, die die anderen mitreißen, so Hader. Er hatte sich erhofft, dass alles so laufen würde, wie es bisher läuft, „doch man weiß nie, ob alles so greift, wie man sich das vorstellt“. Vorstellen kann sich Hader mittlerweile auch den Klassenerhalt. Einen vorentscheidenden Schritt in diese Richtung könnten die Delmenhorster machen, indem sie in der kommenden Partie den Braunschweiger THC erneut besiegen. Am 10. Januar ist die Begegnung angesetzt, doch Hader versucht das noch zu ändern, da einige Leistungsträger fehlen würden. „Wir haben einen kleinen Kader, da merkt man, dass vor der Saison die Quantität verloren gegangen ist.“ Dieses Problem hofft Hader auch damit in Angriff zu nehmen, indem die Liga gehalten wird. Aus der Jugend würden zu wenige Neue nachrücken. „Wenn alte und neue Spielerinnen aber sehen, dass wir in der Oberliga geblieben sind, denken sie vielleicht: Guck mal, was die geschafft haben, und kommen dann zurück“, hofft er. Denn der Ligaverbleib wäre allemal eine Überraschung.